

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sie auf dem Forum, dann kam sie in die Nähe der Kirche St. Johann im Lateran, wanderte aber endlich unter Paulus III. 1538 hieher. Sie soll die schönste Statue dieser Art sein, die aus dem Alterthum auf uns gekommen ist. Der ganze Hofraum und der Porticus sind mit Statuen angefüllt. Am Fuße der innern Treppe steht die Schiffschnabellsäule.

In den Sälen des neuen Kapitols werden eine Mehrzahl trefflicher Büsten und herrlicher Gemälde aufbewahrt.

### Das alte Forum

enthält zwar noch viele Trümmer dicht gedrängter alter Tempel, und einige herrliche Triumphbögen; dagegen ist die zahlreiche Menge von Kaiserpalästen, die den palatinischen Hügel einst bedeckten, verschwunden. Jetzt gedeihen türkisches Korn und Artischocken zwischen den klasterdicken Ziegelmauern, die ehemals Zeugen des Luxus der mächtigsten Alleinherrscher waren. Nach einem Jahrtausend ist von der größten Erdenherrlichkeit kaum noch eine Spur vorhanden; sogar der Platz selbst hat seinen alten bedeutungsvollen Namen verloren, und heißt jetzt: Campo Vaccino (Schafplatz).

### Das ehemalige Pantheon.

Dieses Gebäude, jetzt Sta. Maria ad Martyres, gewöhnlich *Rotunda* genannt, steht noch in seiner Pracht da. Zwar wurde es vom Kaiser Konstantin und späterhin von Urban VIII. seiner vielen Bronze beraubt, um, rücksichtlich des letztern, den Thronhimmel über dem Hochaltar der Peterskirche damit zu schmücken. Die ganze Metallmasse soll über 400,000 Zentner betragen haben. Jetzt enthält das Pantheon die Büsten berühmter Gelehrten und Künstler, z. B. eines Raphael, Metastasio, Mengs, Winkelmann u. a. m.

### Der ehemalige Tempel der Vesta

ist jetzt der unbefleckten Maria geweiht, und befindet sich nicht weit von Ponte Rotto, ganz nahe an dem Ufer der Tiber. Es ist auch eine Rotunda, die aber nur 28 Fuß im Durchmesser hält, und von außen mit einem Gange von 19 Kanelirten

Säulen, Korinthischer Ordnung, umgeben ist. Eben so merkwürdig ist die Ruine des Tempels der *Minerva Medica*, einer aus Ziegelsteinen erbauten Rotunda. Überall stößt man auf Spuren von alten Tempeln, wenn auch nur aus wenigen Mauern bestehend. Triumphbögen, Ehrensäulen und Obelisken besetzt Rom, wie bekannt in großer Zahl. Die meisten der ersten sind bei dem Forum und in dessen Nähe anzutreffen.

Daß die Alten sich sehr häufig der Bäder bedienten, und auf deren Anbau und Ausschmückung ungeheure Summen verwendeten, ist bekannt. Die am besten erhaltenen Ruinen dieser Gebäude sind die des Titus. Vom Erdgeschos stehen noch die meisten großen Zimmer, und hin und wieder sieht man noch schöne Verzierungen und Freskomalereien. Die meisten Zimmer sind aber noch bis oben an mit Schutt angefüllt. Größer als die Bäder des Titus, und überhaupt die größten in ganz Rom, waren die des Diokletian, in welchem sich über 3000 Menschen bequem auf einmal baden konnten. Neben den Bädern waren Gärten, Spielplätze und eine große Gallerie von Gemälden und Statuen angebracht. Aus einem Theile dieser Bäder ist ein Karthäuserkloster entstanden, und der Hauptsaal und die großen, für Kunstwerke bestimmten Zimmer bilden jetzt die Kirche della Sta. Maria degli angeli. Man kann Tagelang in diesen Ruinen umherwandeln, ehe man nur einen zusammenhängenden Begriff von ihrer Größe erhält. Am meisten haben die Gräber des Karakalla gelitten; wenigstens sind fast alle Gewölbe eingestürzt; aber immer noch verdienen sie Bewunderung.

Die alten Wasserleitungen, von denen noch einige im Gebrauche sind, setzen ebenfalls in Erstaunen. Besonders östlich von der Stadt, sieht man meilenlange hohe Bogengänge alter Wasserleitungen, unter welchen die des Kaisers Klaudius wohl die riesenmäßigste war.

Alle großen Gebäude der alten Römer, mit Ausnahme des Colosseums und des Pantheons, sind von Ziegelsteinen erbaut, und diese von einer verhältnismäßig geringen Stärke. Kleine und mittlere Säulen und Verzierungen sind von Marmor, Hauptsäulen aber, die zum Unterstützen und Tragen großer Lasten bestimmt sind, von Granit. Sandstein wird bei Gebäuden nirgends angetroffen.